

Georg Schielke, GDK/CDS

Die Rolle der Kantone beim Aufbau  
des elektronischen Patientendossiers

**20. – 21. SEPTEMBER 2016**

SWISS EHEALTH SUMMIT  
Kongress & Kursaal Bern

EPD: CONNECTED HEALTH –  
**DIGITAL.TRANSSPARENT.**  
**PATIENTENORIENTIERT.**

[www.ehealthsummit.ch](http://www.ehealthsummit.ch)

Präsentiert von



In Kooperation mit



**ehealthsuisse**  
Koordinationsorgan Bund-Kantone  
Organe de coordination Confédération-cantons  
Organi di coordinamento Confederazione-Cantoni



# Rolle der Kantone gemäss EPDG

- Dezentrale Architektur des ePatientendossiers
- Das EPDG nimmt die Kantone nur am Rand in Pflicht:
  - Überwachung des Anschlusses der Leistungserbringer
  - Einschätzung der Gesuche um Finanzhilfen
- Finanzhilfe des Bundes wird gewährt bei hälftiger Mitfinanzierung durch Kantone oder Dritte

# Empfehlungen der GDK

- Kantone sind verantwortlich für die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung
- eHealth unterstützt strategische Gesundheitsziele (integrierte Versorgung, Versorgungsqualität etc.)
- Kantone haben eine wichtige Koordinationsfunktion in der Aufbauphase
- Kantonsübergreifende Zusammenarbeit empfohlen

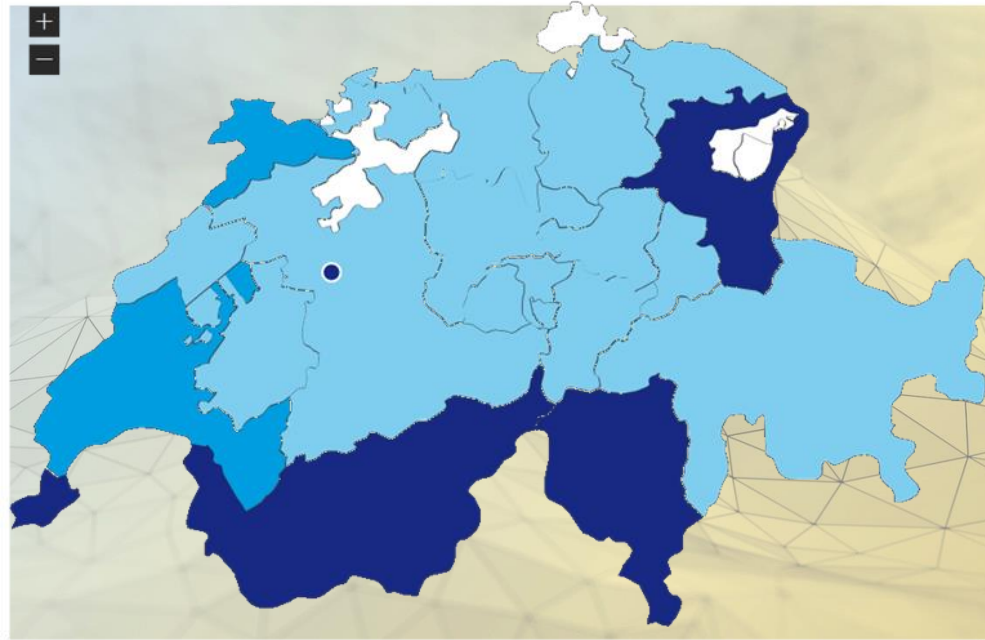
*Art. 117a BV: «Bund und Kantone sorgen im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für eine ausreichende, allen zugängliche medizinische Grundversorgung von hoher Qualität.»*

# Strategien der Kantone

- Unterschiedliches Staatsverständnis in West und Ost
- Mitfinanzierung von Aufbau vs. Betrieb
- Kantonsübergreifende Zusammenarbeit in Versorgungsregionen

# Stand der Umsetzung

- Beinahe alle Kantone befassen sich mit dem Thema
- Unterschiedliche Geschwindigkeiten
- Erste Umsetzungsprojekte
- Umsetzungshilfen von *eHealth Suisse*



# Ausblick

- Einheitlicher nationaler Rechtsrahmen dank Bundesrecht (EPDG)
- Föderale Umsetzung einer dezentralen Strategie
- Keine technische Notwendigkeit für Aufbau in kantonalen Grenzen
- Primär stationäre Leistungserbringer in Pflicht
- Nutzen steigt mit der Anzahl Daten